

ANTHROPOLOGISCHE GESELLSCHAFT  
IN WIEN.

SECRETARIAT: I., BURGRING 7.

Z. ....

Gloriedorf bei Litzum, Donaufeldstrasse 2  
3. Jänner 1900.

Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

Nur mir liegt Ihr letztes Schreiben vom 3. Jänner d. J. — von Herrn Samalits 1990 bezeichnet —, in welchem Sie die Forderung ausdrücken, daß mir Sie bald beistimmen würden. Ich bin aber leider mit Arbeiten etwas besetzt, daß die Freistage für mich nicht die meisten Arbeitstage werden. So habe ich die Offerte mit augenmerklichen Correctionen für das zweite Heft der „Mittheilungen“ zugebracht — freilich wird mir trotzdem noch einige Druckfehler unterbleiben —, und auf die Hoffnungen lassen Sie sich nicht setzen an.

Sobald Sie aus der Herrn Samalits zugekommener Einlage Jüng abgenommen haben, mag die Anthropologische Gesellschaft

am 9. und 10. Juni einen Ausflug nach Eggenberg, am  
17. Juni einen nach Arngraben nur auf den Michaelberg.  
Es wäre Ihnen zu ganz besonderem Dank verbunden,  
wenn Sie die große Lebenswichtigkeit haben wollten,  
wenigstens den Ausflug am 17. Juni mitzumachen, der  
mit keinem Aufbruch verbunden sein wird.  
Es liegt deshalb auf Ihre Teilnahme das größte Gewicht,  
weil Sie uns könnten den Übergang auf den Kesself-  
berg bei Arngraben erklären und weil Sie uns  
über die ursprüngliche Bedeutung des Michaelberges Aufschluß  
geben könnten. Niemand kennt diese Gegend besser  
als Sie. Es wäre freilich die Funktion angeht, ohne  
mich vorher mit Ihnen zu verständigen; das betrifft aber  
auf den Umstand, daß der Ausflug vom wissenschaftlichen  
Club geplant wird. Um demselben auf eine ursprüng-  
liche Grundlage zu geben, pflegt ich gerne Rath daran  
zu nehmen, auf den Michaelberg ins Programm zu nehmen.  
Es wäre den Kesselfberg noch niemals besichtigt,





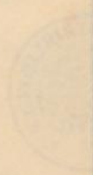
weiß aber, daß Sie auf demselben einen prächtigen  
Erfolg geerntet haben. Es wäre von Ihnen  
wirklich eine schöne That, wenn Sie die Labors  
wichtigkeit hätten, mit auf Grund Ihrer neuen  
Erfahrung als Führer zu dienen. Ich bitte sehr sehr  
Lieber!

Zuletzt erlaube ich mir die Anfrage, ob es nicht  
angenehm wäre, die von Ihnen in der Vorrede bepro-  
bieren Anwesenheit in neuen, 'Mittelpunkten' zu  
veröffentlichen. Ich glaube, daß die Sache wichtig genug  
wäre, öffentlich diskutiert zu werden.

Vielleicht könnten Sie mir in dieser Hinsicht einen  
günstigen Rat erteilen. Da ich Redakteur der  
'Mittelpunkte' bin, so liegt mir natürlich viel  
daran, von Ihnen Kunde auf zu haben einen aus-  
sprechlichen Mittelpunkt zu bringen.

Indem ich nun eine freundliche Nachricht bitte, ver-  
bleibe ich Ihre ergebene

Ergebener  
H. J. J. J.



Faint, illegible text at the top of the page, possibly a header or address.

First main paragraph of faint, illegible text.

Second main paragraph of faint, illegible text.

Third main paragraph of faint, illegible text, possibly including a signature or closing.